

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 74. Sonnabend, den 15. März 1823.

Börse in Leipzig,
 am 14. März 1823.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	—	144
do. . . . 2 Mt.	—	143 $\frac{1}{4}$
Augsburg in Ct. . . . k. S.	—	100 $\frac{3}{4}$
do. . . . 2 Mt.	—	99 $\frac{3}{4}$
Berlin in Ct. k. S.	104 $\frac{1}{8}$	—
do. . . . 2 Mt.	—	104 $\frac{5}{8}$
Bremen in Louisd'or k. S.	—	111 $\frac{1}{2}$
do. . . . 2 Mt.	—	110 $\frac{3}{4}$
Breslau in Ct. k. S.	—	—
do. . . . 2 Mt.	—	104
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Hamburg in Banco . k. S.	149 $\frac{5}{8}$	—
do. . . . 2 Mt.	148 $\frac{3}{4}$	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	—	—
do. . . . 3 Mt.	6. 22	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—
do. . . . 2 Mt.	81 $\frac{1}{4}$	—
do. . . . 3 Mt.	81	—

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	100	—
do. . . . 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{8}$
do. . . . 3 Mt.	—	98 $\frac{7}{8}$
Louisd'or à 5 Thl.	1107 $\frac{7}{8}$	—
Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	14 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.	—	14 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	13 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.	—	12 $\frac{1}{2}$
Species	—	1 $\frac{3}{8}$
Preufs. Courant . . .	103 $\frac{5}{8}$	—
Cassenbillets	101 $\frac{1}{2}$	—
Gold p. Mark fein cölln.	—	216 $\frac{1}{2}$
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13. 14
do. niederhaltig do.	—	13. 13
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	114
Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt.	—	—
Actien d. Wiener Bank	875	—
K. öster. Metall. à 5 pC.	79 $\frac{1}{2}$	—
K. pr. Staats-Schuld-	—	—
scheine à 4 $\frac{9}{8}$ in pr. Ct.	71	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen	103 $\frac{1}{2}$	—

Kleine Reise eines Ungern in Ungarn
 im Sommer 1822.

(B e s c h l u ß.)

Diesmal nahmen wir uns schon Zeit, die Sophien-Kirche und das Taubstummen-Institut in Waizen zu besuchen, ob wir gleich deshalb bis an den nächsten Morgen warten

mußten. Jene, so schön sie ist, hat außer den vielen Marmorsäulen eben nichts Besondres; aber dieses hat alle meine Erwartungen übertroffen. Die Taubstummen lernen nicht nur recht schön schreiben und zeichnen; sie antworten auch auf jede ihnen vorgelegte Frage, nicht nur aus dem gemeinen Leben, sondern sogar aus der Naturgeschichte,

Religionslehre u. s. w. schriftlich, ja in kurzen Sätzen selbst mündlich, und haben eine außerordentliche Fertigkeit darin, sich durch Zeichen untereinander verständlich zu machen. — Wir reisten übrigens auf demselben Wege nach Hause zurück, auf welchem wir hergereist waren, nur daß wir diesmal keinen Abstecher nach Agtelek, wohl aber einen nach Gätsek machten, um die dasige Tuchfabrik zu besuchen, die jetzt in der That in einem sehr blühenden Zustande ist. Von hier aus wollten wir so schleunig, als möglich, nach Hause; allein es ging anders, als wir gedacht hatten. Um meine Gesellschaft nicht aufzuhalten, ließ ich sie in Rhimaszombalk vorausfahren, mit der Versicherung, daß ich sie auf dem nächsten Berge schon einholen würde. Indessen ging es mit meinem Geschäfte langsamer, als ich geglaubt hatte, und schon zweifelte ich daran, sie früher, als auf Mittag, zu sehen. Desto größer war mein Erstaunen, als ich sie von einer Anhöhe in der Ferne gewahrte. Ich lief, was ich konnte, und fand, als ich zu ihnen kam, nur 3 Pferde vorgespannt; das vierte schleppte sich neben her. Der Kutscher hatte aus Wirthschaft Halbfrucht (Korn mit Weizen gemischt) statt Hafer gefüttert und unvorsichtig getränkt. Nun wollte er noch durchaus weder zu Mittag, noch nach Mittag, dem Pferde zur Ader lassen; es wurde daher immer elender, fiel mehrere Male um, und war endlich gar nicht

mehr zum Aufstehen zu bringen. Er war also genöthigt, es auf dem Felde zu lassen, im nächsten Flecken zu übernachten, und es am Morgen, nachdem er es hereingebracht hatte, um 6 Gulden*) zu verkaufen. Mühsam ging nun die Reise mit 3 Pferden weiter, und wir mußten abermal in Betler bleiben, um am nächsten Tage Vorspann über die Berge zu nehmen. Aber dieß wurde eine Schreckensnacht. Der Wirth war nicht zu Hause, sondern kam erst, als wir schon lagen. Etwa eine Stunde später hörte Fr. J. Lärm im Zimmer des Wirths, der immer lebhafter wurde, und sich endlich auch unserm Schlafgemach, dem Billardzimmer, näherte. Darüber, daß man eine brennende Kerze zu dem Fenster in der Thüre hereinsteckte, mit den Worten: „da sind sie ja, aber sie haben sich zugesperrt“ — erwachten auch wir Uebrigen, und wußten nun lange nicht, woran wir waren, bis endlich der Wirth uns sagte, es seyen betrunkene Beamte, die durchaus hätten Billard spielen wollen. Nach dieser überstandenen Angstnacht kamen wir endlich am 8. Sept., nachdem wir noch einmal in Gefahr gewesen waren, umzuwerfen, glücklich zu Hause an. —

*) Sind hier — was sehr wahrscheinlich ist — Papier- Gulden gemeint; so betrug der Werth der armen Rosinante nach unserm Gelde nur noch 1 Spezies-Thaler höchstens!!
P - r.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Jubica predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
Wesp. : M. Klinkhardt,

zu St. Nikolaus: Früh Hr. D. Bauer,
Mitt. : M. Siegel,
Wesp. : M. Weniger,
in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
Wesp. : M. Kris,

zu St. Petri: Früh Hr. M. Wolf, Vesp. : M. Röbe,	Donnerstag Hr. M. Scheubner, Freitag : D. Bauer.
zu St. Pauli: Früh : M. Kloß, Vesp. : M. Zuckschwerdt,	B d h n e r: Herr M. Müdel und Herr M. Klinkhardt.
zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner, zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel, Vesp. Vesp. u. Examen	Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
zu St. Jacob: Hr. M. Adler, Katechese in der Freischule: Hr. Schierholz, reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel, deutsche Predigt.	Der Glaube — von Carti. Nahet einst die letzte meiner Stunden :c. von Schicht.
Montag Hr. M. Sterzel, Dienstag : M. Kriß, Mittwoch : Dehme,	Morgen, den 16. März, als letzter Gesang vor den Osterferien, in der Kirche zu St. Pauli: Erster Theil der Missa von Diabelli.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Heute, den 15ten: die Zauberflöte, Oper in 2 Aufzügen, von Mozart. Hr. Hosp, Tamino, als theatralischen Versuch.

Morgen, den 16ten: der Unschuldige muß viel leiden, Lustspiel v. Theodor Hell. Hierauf: Chevalier Düpe, pantomimisches Kinderdivertissement in 2 Aufzügen, von Horschelt, in die Scene gesetzt von Wenzel, Musik von Kinsky.

Dienstag, den 18ten, zum Erstenmale: die Bürger in Wien, oder: Staberl, der Parapluemacher, Posse mit Gesang in 3 Aufzügen, von Bäuerle (Verfasser der falschen Prima Donna). Herr Walter, vom großherzoglichen Hoftheater zu Karlsruhe, Staberl, als Gast. Mit aufgehobenem Abonnement.

Mittwoch, den 19ten, neu einstudirt: Clavigo, Trauerspiel von Göthe.

Freitag, den 21sten: Staberl's Reiseabenteuer, Posse in 2 Aufzügen. Herr Walter, Staberl, als Gast. Vorher: die großen Kinder, Lustspiel von Müllner.

Sonnabend, den 22sten, zum Beschluß der Darstellungen vor Ostern, neu einstudirt: Richard Löwenherz, Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen neu für die hiesige Bühne eingerichtet. Musik von Gretry.

Anzeige. Den Freunden und Verehrern des verstorbenen Herrn M. Gottfr. Sigmund Saspis, gewesenen treuverdienten Pfarrers in Püchau, dient zur Nachricht, daß die Predigt, welche Dom. Reminiscere, als am Sonntage nach dem Begräbnisse desselben, in der Kirche zu Püchau von M. J. G. G. Märker, Pfarrern in Nepperwitz, gehalten worden, auf Verlangen im Druck erschienen und für 2 Gr. bei Fr. Tr. Märker in Leipzig, Gewandgäßchen Nr. 622, zu haben ist. Der Ertrag dieses kleinen Denkmals ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.

Anzeige. Sollte Jemand gesonnen seyn, einen Leipziger Stadtschein der neuen Anleihe zu 500 Thlr. gegen 400 Thlr. in Scheinen und übrigens baares Geld eintauschen zu wollen, beliebe solches der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Hartwig & Freytag, Petersstrasse No. 36,
empfangen die längst erwarteten engl. Herrenhüte in neuesten Façons zu billigen Preisen.

Verkauf von Lichter und Seife. In der Wagner'schen Handlung im Halle'schen Pfortchen ist eine neue Sorte schöner gegossener Lichter, zehn Stück für vier Groschen, zu verkaufen, und dabei zu bemerken, daß diese zehn Stück ein volles richtiges Pfund wiegen. Desgleichen auch eine neue Sorte Seife, der Stein 2 Thlr. 20 Gr. oder der Centner 14 Thlr. Von den bekannten guten Herrnhuter Lichtern und Seife bleibt es bei den bisherigen Preisen und durch zuvorkommende gefällige Bedienung verspricht man sich den Zuspruch zu erlangen, um den man höflichst bittet.

Verkauf. Eine Parthie ganz neue französische halbseidene Kleiderzeuge, so wie auch echte Berliner Bingham's, erhielten in geschmackvoller Auswahl
Wm. Kühn und Comp., Reichsstraße Nr. 579.

Verkauf. Das so beliebte starke Schnürsenkelband habe ich wieder erhalten.
Gottlieb Röber.

Hausverkauf. Ein nicht baufälliges Haus ist in der Grimma'schen Vorstadt aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen, Grimma'scher Zwinger in Nr. 768, parterre.

Vermiethung. Bei dem Zuckerbäcker Koner in der Klostersgasse sind 1 Treppe hoch 3 Stuben und 1 Kofen, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Möbeln, zu vermieten, und kann gleich bezogen werden.

Zu vermieten ist von Ostern an in der Stadt eine Stube mit Kammer, die Aussicht auf die Promenade, im 2ten Stock; desgleichen eine Stube mit Kammer in einem Zwinger, mit und ohne Meublen, durch das Lokal-Comptoir Nr. 988 am Fleischerplatz.

Z h o r z e t t e l v o m 14. M ä r z.

Grimma'sches Thor. U.		Vormittag.	
	Gestern Abend.	Die Dessauer f. Post	1
Auf d. Dresd. Eilpostw.: Hr. v. Brochowsky		Die Berliner f. Post	4
u. Rfm. Göbe, v. Dresden, im H. de Saxe,		Die Hamburger r. Post	8
Hr. Rfm. Wohlfahrt u. Fabr. Hofmann,		Nachmittag.	
v. Rudolstadt u. Königstein, b. Wilhelmi		Hr. Rfm. Wille, a. Schweinfurt, v. Dessau, p. d. 1	
u. Blankenburg	6	Kanstädter Thor. U.	
Hr. v. Madai, a. Halle, v. Meissen, pass. durch	6	Gestern Abend.	
Die Breslauer f. Post	7	Ein f. preuß. Courier, v. Paris, pass. durch	7
Hr. v. Czarnicki und Hr. v. Konoroweska,		Hr. Partik. Korbel, v. Mainz, im H. de Russie	12
Guthsbes. v. Posen, v. Dresd., im H. de S.	10	Vormittag.	
Vormittag.		Die Frankfurter r. Post	6
Die Dresdner r. Post	6	Nachmittag.	
Auf d. Dresd. Postkutsche: Hr. Optm. Hauf:		Eine Estafette von Merseburg	2
ner, in sächs. Diensten, v. Dschag, p. d.	8	Petersthor. U.	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Eine Estafette von Dresden	1	Hr. Rfm. Heinisch, v. Lobenstein, pass. durch	4
Halle'sches Thor. U.		Hospitalthor. U.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Amter. Thorsped, Hr. Polizeidir. Burd:		Eine Estafette von Borna	4
ner u. Hr. Trauschold, v. Dessau, im g. Horn	6		
Die Braunschweiger f. Post	7		